



Van Kark un Lue

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Oktober 1982

Pfarrbezirk I
 Nord-Edewecht
 Portaloog
 Jeddeloh I

Pfarrbezirk II
 Klein-Scharrel
 Jeddeloh
 Oetland
 Waddoo
 Edewechterdamm
 Ahrensdorf
 Heinfelde

Pfarrbezirk III
 Süd-Edewecht
 Oeterschepe
 Weeterschepe
 Wittenberge

- online-version -



Gebt acht!
Hütet auch um jeden Preis
vor der Habgier!
Denn das Leben
eines Menschen hängt nicht
von seinem Besitz ab,
auch wenn dieser
noch so groß ist. Lukas 12, 15

*3. Okt., 10 Uhr
 Familiengottesdienst
 zum
 Erntedanktag!*

Europas Erntedank

Tonnenweise verrotten Birnen am Rande des südfranzösischen Cavailon, eines der größten Obst- und Gemüsemärkte Europas. 52.000 Tonnen Birnen, 468.000 Tonnen Äpfel, 191.000 Tonnen Tomaten, 57.000 Tonnen Pfirsiche und 39.000 Tonnen Blumenkohl wurden im letzten Jahr in Europa „aus dem Markt genommen“. Die Vernichtung dieser Lebensmittel kostet Milliarden.

nach Zeitschrift „Geo“

► In der Bundesrepublik wird mehr Geld für Schlankheitsmittel ausgegeben als Spenden für „Brot für die Welt“ eingehen.

Unser tägliches Brot gib uns heute!



Versöhnungsdank

Die gläubige Bäuerin ritzte drei Kreuze ins Brot, bevor sie es anschnitt. Essen im Namen des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes? Ja. Denn Hungrigen ist Essen etwas Heiliges.

„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.“ Leib und Seele – welch tiefgründiges Sprichwort! Was es verspricht, hält es erst recht bei dem, der sich selbst das „Brot des Lebens“ nannte. Denn dieses Lebensbrot, die sich selbst opfernde Liebe, hält wahrhaft Leib und Seele zusammen.

Erntedank wird Lebensdank, Befreiungs- und Versöhnungsdank, der ins Mitdenken und Mit-leiden führt, hin zu denen, die geschwisterliches Teilen nötig haben. René Leudesdorff

Wie alljährlich erbitten wir
 Ihre Gabe zum
Erntedank
 Beachten Sie bitte unser
 gesondertes Blatt.

Jesus Christus spricht: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. (Offenbarung 1, 17.18.)

Bei diesem Wort kommt mir ein Bild vor Augen: ich sehe wie aus der Vogelperspektive einen Treck, einen langen Menschenzug, der sich durch die Täler schlängelt. Ein solcher Zug, wenn er in Gefahr gerät, braucht eine starke Vorhut und eine starke Nachhut, den Schutz vor Feind und Überfall. Den Ersten und den Letzten.

Wir können uns heute sehr gut vorstellen, daß wir einen solchen Schutz dringend gebrauchen, denn vieles ist, das uns Angst macht.

Ich sehe auch einen anderen Zug: Gewehre vorne und Gewehre hinten, dazwischen eine Kolonne in schleppendem Schritt. "Fürchtet euch!" heißt es da. "Wir sind die ersten und die letzten. Wir werden euch den Garaus machen." Kein Zweifel, in welchem Zug wir lieber mitliefen. Das merkwürdige ist nur, daß wir diese beiden Züge nicht trennen können. Wir können auch nicht wählen, wir sind in beiden.

Mitten in dem Zug, der uns den Tod bringt und in dem wir voller Angst sind, ruft ein anderer sein "Fürchtet euch nicht". Gegen den Augenschein ein Aufruf zur Hoffnung, eine Zusage und ein Triumphruf.

Und er stellt sich als Erster an die Spitze, und er bestimmt Richtung und Weg. Er ist aber auch am letzten End, wo der Tod seinen Platz behauptet. Er macht den Tod zum Vorletzten.

Der uns dies bezeugt, heißt Johannes. Als Zeuge muß er es wissen; ein Zeuge hat selbst erlebt, was er bezeugt.

Mitten im Zug des Todes kann er den Kopf heben, er kann wieder Mut und Tritt fassen. Und er kann für andere sein großes Trostbuch schreiben, das in der Bibel als letztes steht, die "Offenbarung".

"Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend wie am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag." So schreibt ein Zeuge unseres Jahrhunderts, der unter Hitler verhaftet wurde und kurz vor seiner Hinrichtung stand, Dietrich Bonhoeffer.

Helene Voigts



Eindrücke vom Landesjugendtreffen in Westerstede am 11. u. 12.9.82

Dieses Jahr fand wieder ein Landesjugendtreffen der Oldenburgischen Kirche statt. Eingeladen waren dazu die konfirmierten Jugendlichen aller Kirchenkreise. Das Treffen stand unter dem Thema: "Unterwegs zum Leben."

Dabei waren unter den fast 1000 Teilnehmern auch 11 Jugendliche aus Edewecht und Scheps als Mitarbeiter und 2 Jugendliche als Teilnehmer. Die Mitarbeiter reisten schon am Freitag, den 10.9.82 an und verrichteten sämtliche organisatorischen Arbeiten, damit die am Sonnabend ankommenden Teilnehmer sich wohl fühlen konnten. Die beiden Edewechter Teilnehmer sagten folgendes nach dem Treffen:

"Das Landesjugendtreffen war -kurz und gut - toll. Besonders beeindruckt hat mich der Schluß-Gottesdienst, in dem alle auf dem Boden der Turnhalle saßen oder lagen; einige strickten sogar. Ein ganz neues Gruppengefühl vermittelte die "Speisung der 5.000" am Sonnabend-Abend.

Beeindruckt haben mich die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Teilnehmer."

Ev. Jugendgruppe Edewecht

Gottesdienst mit Jugendlichen in der

St. Nikolai-Kirche in Edewecht am

19. September 1982



Das Thema des Gottesdienstes war

"ZEIT - als Geschenk Gottes."

Teilnehmer des Gottesdienstes aus unserer Jugendgruppe schildern hier ihre Eindrücke:

"Es war interessant, einmal etwas zu erleben, insbesondere, daß andere Lieder gesungen wurden.

Der Gottesdienst lief irgendwie lockerer ab als sonst. Andere Gottesdienste fand ich belanglos; diesen Gottesdienst fand ich mehr verbindend, weil ich die Personen kannte, die ihn machten. Außerdem fand ich den Gast-Chor aus Bremen echt Spitze. Ich fand die Mischung der Lieder gut: das waren Lieder, die wir gut kannten und Lieder, die die älteren Gemeindemitglieder gut kannten. Für mich als Jugendlichen war der Ablauf und der Inhalt wesentlich ansprechender als sonst.

Ich fand das ganz, ganz toll, daß ihr (die Verantwortlichen für den Gottesdienst) das gemacht habt. Ich fand gut, daß ihr versucht habt, euch darzustellen, etwas von euch weiterzugeben. Mir gefiel, daß die Liturgie aufgelockert wurde, andererseits hätte ich gerne mehr Liturgie oder noch weniger gehabt. Auch hatte ich Mühe, einige Texte mitzusprechen, weil der Vorsprecher seinen eigenen Sprachrhythmus hatte."

Das waren die Beiträge der 6 Jugendlichen, die aus der Jugendgruppe mit am Gottesdienst teilgenommen hatten.

Es folgen jetzt noch Aussagen der 4 Jugendlichen und der Gemeindehelferin, die für diesen Gottesdienst verantwortlich waren.

"Nach anfänglichem Zittern legte sich das Lampenfieber, und ich fühlte eine Verbundenheit, die ich nur durch das aktive Mitwirken erreichen konnte.

Durch die Mitgestaltung im Gottesdienst nahm ich mehr mit nach Hause, insbesondere durch das intensivere Beschäftigen mit dem Thema bei der Vorbereitung. Bei diesem Gottesdienst war ich voll mit integriert und hätte gern zum Schluß noch ein Lied gesungen.

Als Bereicherung empfand ich die Mitgestaltung des Gottesdienstes durch den Kirchenchor St. Johannes-Sodenmatt unter Leitung von Herrn Emshoff.

Ich kann nicht sagen, wie mir der Gottesdienst gefallen hat, da ich durch die innere Anspannung während der Predigt wenig von deren Inhalt mitbekam.

Schön war für mich, daß wir in einem Team für die Gestaltung des Gottesdienstes verantwortlich waren."

Soweit die Aussagen der Jugendlichen unmittelbar nach dem Gottesdienst. Für Sie als Leser ist damit aber noch nicht verständlich, welchen Inhalt dieser Gottesdienst hatte. Dazu jetzt noch einige Sätze.

Wir - 4 Jugendliche und die Gemeindehelferin - hatten uns zusammengesetzt, um über unseren Umgang mit unserer täglichen Zeit nachzudenken. Schon bei den Terminen für diese Treffen fing es an: es war schwierig, einen gemeinsamen Termin zum Arbeiten zu finden. Jeder von uns hatte sehr viel in der Woche "um die Ohren". Da setzte unser Prozeß des Nachdenkens ein: bin ich nicht oft sehr kaputt von all' den vielen Terminen, die ich wahrnehme?

Kann ich mich dabei noch darauf besinnen, daß diese Zeit die mir von Gott geschenkte Zeit ist?

Meint das dann nicht auch, daß ich mit dieser Zeit anders umgehen sollte?

Wie kann das aussehen: einen gottgewollten Umgang mit dieser meiner Zeit? Mehrere Stunden lang, an verschiedenen Tagen, arbeiteten wir an diesen Fragen. Eine fertige Antwort hatten wir in diesem Gottesdienst dann nicht. Wir konnten aber weitersagen, wie wir gerne mit dem Zeitgeschenk Gottes umgehen möchten.

Ev. Jugendgruppe Edewecht

Edewechter Kirchenchor

singend auf Reisen

Einem harmonischen Familientreffen glich der erste Jahresausflug des Kirchenchores unserer ev. Gemeinde in Edewecht am 19. September. Nach langer Pause fand ein solcher wieder einmal statt. Auch Ehepartner und Kinder nahmen - soweit es sich ermöglichen ließ - daran teil. Mit dem Ausflug verband der Chor zugleich zwei sinnvolle Ziele. Er sang nämlich im Hauptgottesdienst in der 1250 n. Chr. erbauten St. Martinskirche sowie nachmittags im St. Martins-Heim (1976 erbaut) in Zetel. Beide gesanglichen Vorträge wurden - so Pastor Carels von der Gastgemeinde und Zuhörer - recht dankbar aufgenommen. Altenheimbewohner des oben-erwähnten Heimes baten nach den Lieddarstellungen und der Altenzentrums-Besichtigung herzlich ums Wiederkommen.

Christel Looks-Theile



"GOTT ALLEIN DAS REICH, DIE MACHT UND DIE HERRLICHKEIT"

Vom 17. bis 27. August fand in der kanadischen Hauptstadt Ottawa die Generalversammlung des "Reformierten Weltbundes" statt. Das Thema dieser Zusammenkunft von 300 Delegierten aus 150 Mitgliedskirchen waren die Schlußworte des Vaterunsers:

"Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit".

Weitere Unterthemen waren so brisante Dinge wie die Sicherung des Friedens, die Menschenrechte, Rassismus und Ökologie.

Im Gegensatz zu unserer Kirche besaßen die Delegierten, von denen einige in ihrer Heimat wegen ihrer Überzeugung im Gefängnis waren, genug Mut, klare Stellungnahmen zu diesen Themen zu finden.

Ein Beispiel hierfür liefert der Eröffnungsgottesdienst, abgehalten vom Tübinger Theologen Prof.

Jürgen Moltmann: Er greift in seiner Predigt sowohl die Allmacht der Diktatoren, als auch die Arroganz des "mächtigen" Menschen an, der glaubt, Gott gleich zu sein und meint, ihm gehöre die Welt. Auch verurteilte er die Wurzeln der modernen Zivilisation, die ihre Nahrung aus der Ausbeutung der Natur, der menschlichen Arbeitskraft und der schwächeren Völker zieht. Wahre Humanität, so der Tübinger Theologe, wird erst dann wieder erreicht werden, wenn man erkennt, daß "Gott allein das Reich, die Macht und die Herrlichkeit" gebührt.

Auf einer anschließenden Pressekonferenz erklärte Moltmann, es gehe nicht allein um die individuellen, sondern auch um die kollektiven und die wirtschaftlichen Rechte des Menschen, sowie um das Recht auf Widerstand gegen die Tyrannei.

Als eine Art der Tyrannei erscheint die Apartheidspolitik der Republik Südafrika (RAS), welche von der Reformierten (weißen) Kirche dort unterstützt wird, indem sie andersfarbigen Mitchristen der (schwarzen) Reformierten Kirche Südafrikas die Teilnahme am Abendmahl verweigert. Dieser schwere Konflikt ist auch auf der Generalversammlung wieder zum Tragen gekommen.

Alle schwarzen Delegierten weigerten sich, die Feier des Hlg. Abendmahls mit Vertretern der weißen Reformierten Kirche Südafrikas zu feiern. Mit deutlicher Mehrheit wurde daraufhin der schwarze südafrikanische Pfarrer Boesak zum Präsidenten der mit 70 Mio. Christen in aller Welt wohl größten protestantischen Kirchenfamilie gewählt. Boesak gilt als scharfer Gegner des Rassismus und ist Vorsitzender einer antirassistischen Christengemeinschaft in der RSA.

Ein weiterer mutiger Schritt in die richtige Richtung ist die eindeutige Absage an das Gleichgewicht des Schreckens, - wozu die EKD nicht fähig war.

Endlich eine Kirche, die brüllt wie der Löwe in der Wüste und nicht auf ihre Mitgliedszahlen bedacht ist.

Denn die Kirche dient Gott und nicht den menschlichen Mächtschaften.

Stephan Bohlen

Am 30. Januar 1983 jährt sich zum 50. Male der Tag der Machtergreifung Adolf Hitlers.

Dem werden Sendereien im 1. Fernsehprogramm Rechnung tragen.

1. Die vierteilige Sendereihe "Holocaust" wird in der Woche nach dem Volkstrauertag an 4 Abenden wiederholt werden.

2. Von Oktober bis Januar wird eine 13teilige Sendereihe ausgestrahlt unter dem Titel "Europa unterm Hakenkreuz".

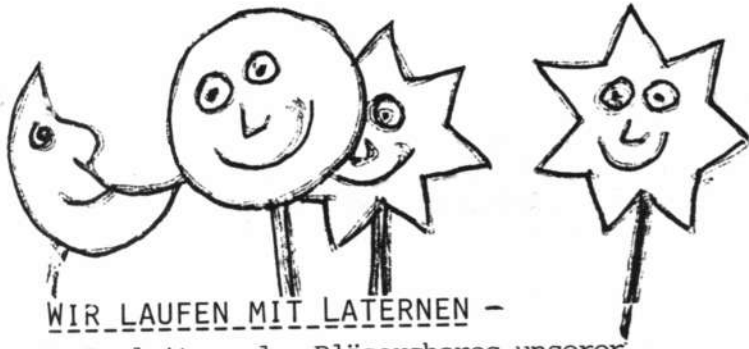
Außerdem werden am Buß- und Betttag Trauergedenkfeiern in verschiedenen Konzentrationslagern stattfinden.

In unserer Nähe:

14.30 Uhr in Esterwegen ein Mahngottesdienst an der Gedenkstätte.

Wir verweisen an dieser Stelle auch auf Titel zum Thema, die im Bücherkeller für Sie bereitliegen in Form von Romanen, Kinder- und Jugendbüchern und Sachbüchern.





WIR LAUFEN MIT LATERNEN -

In Begleitung des Bläserchores unserer Kirchengemeinde wie jedes Jahr im Park hinter dem Altenheim am Portsloger Damm. Alt und Jung ist herzlich eingeladen! Termin:
Montag, 11. Oktober, 18.30 Uhr
Am 18. Oktober um 18.30 Uhr laufen die Kindergartenkinder aus Portsloge.

Ökumenischer Arbeitskreis

In diesem Sommer hat sich ein Arbeitskreis der in Edewecht vertretenen christlichen Kirchen und Konfessionen gebildet. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen zur nächsten Zusammenkunft

Montag, 18. Oktober, 20 Uhr im H O T



Reformation

„Zum ersten bitte ich, man wollt meins Namen verschweigen und sich nicht lutherisch, sondern Christen heißen. Wer ist Luther? Ist doch die Lehre nicht mein. So bin ich auch für niemand gekreuzigt ... Wie käme denn ich armer stinkender Madensack dazu, daß man die Kinder Christi sollte mit meinem heillosen Namen nennen? Nicht also, liebe Freunde, laßt uns tilgen die partiischen Namen und CHRISTEN heißen, des Lehre wir haben ... Ich bin und will kein Meister sein. Ich habe mit der Gemeinde die einige und gemeinsame Lehre Christi. Er allein soll unser Meister sein!“

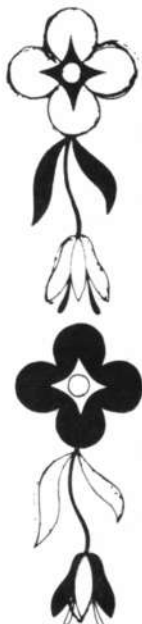
Martin Luther

Patenschaft

Kürzlich erreichte uns ein Dankeschreiben aus der Patengemeinde, nachdem ein Geldbetrag und Waren aus dem Westen persönlich überreicht werden konnten, die es dort nicht zu kaufen gibt. Wir möchten Namen und Ort aus Sicherheitsgründen nicht nennen, wir geben aber gern wieder, was der Pfarrer der Gemeinde uns schreibt:

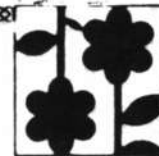
"Wir danken Euch zuerst für die Treue, mit der Ihr nach wie vor zu uns haltet. Die Geschenke haben wir dringend benötigt, da wir relativ unbeheizt leben. Daß von mir nichts zu hören ist, bitte ich zu entschuldigen. Es hat weder mit Gleichgültigkeit noch mit östlicher Borniertheit zu tun. Ich komme einfach nicht über die Runden. Uns wäre an einer Begegnung in Berlin gelegen. Ich würde, wenn der Vorschlag auf Gegenliebe fällt, auch gern mit Frau Gueinzius reden. Wir haben hier viel und heidnische Jugend und eine Menge Arbeit, Erfahrung auch schon. Das Problem Nummer 1 ist dieses, daß ich nichts schicken kann. Es gäbe von unserer Seite eine Menge zu erzählen. Noch einmal herzlichen Dank und seid versichert, daß wir nicht nebenher mit Euch verbunden sind."

Hannover. Auf der diesjährigen 10. Kindergottesdienst-Gesamttagung wurde bekannt, daß etwa 60.000 Frauen und Männer ehrenamtlich im Kindergottesdienst mitarbeiten.



Herzliche Segenswünsche !

Lasset uns freuen und fröhlich sein und Gott die Ehre geben. Offenbarung 19,7
Herzliche Segenswünsche zu Ihrem Geburtstage: Nachträglich



Silberhochzeit feierten:

Liebe Gemeindeglieder!

Wir laden Sie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

St. Nikolai-Kirche: Sonntags 10 Uhr, Kindergottesdienst 11 Uhr
3. Oktober 10 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank
11 Uhr kein Kindergottesdienst



31. Oktober Reformationsfest mit Abendmahl
Taufen: 3.10. und 17.10.

Altenheim Portsloge: 2. Okt. 1982, 15 Uhr

Martin-Luther-Kirche: Sonntags 10 Uhr

31.10.82, Reformationsfest mit Abendmahl

10.10. u. 31.10. Bus 9.30 Uhr ab Kl.-Scharrel/Sportplatz

Taufen: 3.10. u. 24.10.

Kapelle Westerscheps: 3. Okt. 82, 10 Uhr

Kindergottesdienst: Sonntags 11 Uhr

Buchausleihe: 10.10. u. 24.10., 10.30 Uhr

Schule Osterscheps: 3.10. u. 17.10., 11 Uhr Kindergottesdienst



Öffentliche Gemeindegemeinderatssitzung: 27. Oktober 1982 in der Kapelle W'scheps

Frauenhilfe Dewecht: 5.10.82 Tagesausflug nach Bethel

13.10.82 15 Uhr im HOT / Vortrag über Dritte Welt

27.10.82 15 Uhr im HOT / Vortrag Pastor Wiedermann

31.10.82 10 Uhr Reformationsgottesdienst

Seniorenkreis Portsloge: 6.10.82 15 Uhr Treffen mit Klönschnack Scheps im HOT

20.10.82, 15 Uhr bei Scheelken

Jugendkreis Edewecht: Mittwochs 19 Uhr im HOT

Kinderkreis Edewecht: Mittwochs 15 Uhr im HOT

Treffen v. Müttern m. kl. Kindern (0-ca. 4Jahren): Mittwochs 9.30 -11.30 Uhr im HOT

Frauenkreis Scheps: 12.10.82, 20 Uhr Kapelle

Klönschnack Scheps: 6.10.82, Treffen mit Seniorenkreis Portsloge im HOT

Jugendkreis Scheps; Freitags 18 Uhr in der Kapelle

Frauenkreise u. Männerkreise Süddorf: Nach Einladung

Kinderkreis Süddorf: Montags 14.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Bastelkreis Süddorf; 4. Okt., 19.30 Uhr



Kirchenchor: 14-tägig donnerstags

Posaunenchor: 17.30 Uhr u. 18.30 Uhr im HOT



Öffnungszeiten des Bücherkellers: Montags - freitags 15 - 18 Uhr



Taufen:

Wen dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens
umsonst.

Offenbarung 22,17



Trauungen:

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.

Offenbarung 3,20



Bestattungen:

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr
sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein, denn das erste
ist vergangen.

Offenbarung 21,4

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Pastoren

Elisabeth Bongertz

Ernst-Wilhelm Stecker

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht

Verantwortlich für diese Ausgabe: E.-W. Stecker, Tel. 63 90.